

Hermine Leis

**Der Elefant von Parma**  
**Das Leben**



## Impressum

Hermine Leis Corporate Design und Verlag (HLCD Verlag)  
Dietersheimer Str. 22  
D-85716 Unterschleißheim  
e-Mail: [info@hl-cd.de](mailto:info@hl-cd.de)  
Ust-IdNr.: DE213486249  
[www.der-elefant-von-parma.de](http://www.der-elefant-von-parma.de)

Kopieren ausdrücklich erwünscht. Im Gegenzug ist die Freude groß über eine freiwillige Geldzuwendung in angemessener Höhe.

Hermine Leis · Kontonummer 170357396 · BLZ 70051003 · Sparkasse Freising  
IBAN DE47700510030170357396 · BIC BYLADEM1FSI

## **Vorwort**

**Der Elefant von Parma** ist eine 3-teilige Buch- und Seminarreihe zur Förderung eines guten Zusammenlebens.

Es handelt sich dabei um eine Figur, die sich auf den Weg macht, etwas über Bedürfnisse und Gefühle zu erfahren: **„Der Elefant von Parma hat seine Bedürfnisse und Gefühle“**,  
aber auch zu Wahrnehmung und Wertschätzung:

**„Der Elefant von Parma wird wahrgenommen und geschätzt“**

und schließlich zum Thema Konfliktlösung:

**„Der Elefant von Parma löst seine Konflikte“**.

Diese Geschichte **Der Elefant von Parma – Das Leben** soll Ihnen als Seminarleiter eine weitere Möglichkeit bieten, Inhalte lebendig werden zu lassen. Sie können Teile der Geschichte zum jeweiligen Thema im Seminar einfließen lassen und Übergänge zum Beispiel zur Selbstreflexion einleiten.

Sie werden sehen, mit wie viel Spaß und mit welcher Leichtigkeit sich nun die Themen zur Erweiterung der Kommunikations- und Konfliktfähigkeit vermitteln lassen.

Viel Spaß mit dem **Elefanten von Parma!**

Hermine Leis

## **Ich bin es satt [Seminarteil 1: Bedürfnisse und Gefühle]**

Für die Eltern des Elefanten von Parma war es selbstverständlich, dass ihr Sohn in dem alten, traditionellen Hutgeschäft in Parma mitarbeiten und es später einmal weiterführen sollte. Schließlich kannte der Junge das Geschäft. Er wusste, wie man Hüte herstellen und sie pflegen musste, und er konnte bereits gut mit Kunden umgehen. Auch Parma war ein Ort, auf den man durchaus stolz sein konnte, meinten sie. Man denke da zum Beispiel an den berühmten Parmaschinken und den Parmesan, der aus ihrer Gegend kam. Das Hutgeschäft selbst war bis weit über die Grenzen des Landes hinaus bekannt, denn es verkaufte hochwertige Borsalino-Hüte. Das sind klassisch-edle Hüte, wie zum Beispiel das berühmte Humphrey-Bogart-Modell mit der breiten Krempe.

Von Anfang an arbeitete der Elefant von Parma nun dort mit seinen Eltern zusammen. Und es gab eine Zeit, da verkaufte er gut und gern Hüte, wie er fand. Nun, doch viel lieber wollte er statt Hutverkäufer ein berühmter Tröter werden! Ja, das war sein Traum!

Manchmal kam es ihm so vor, als gäbe es nur noch Hüte zu präsentieren und zu verkaufen.

Nein, zurzeit machte ihm das Hüteverkaufen überhaupt keinen Spaß mehr! Im Gegenteil. Um Werbung für das Hutgeschäft zu machen, sollte er auf Wunsch seines Vaters immer einen Borsalino tragen, ob er wollte oder nicht. Und einmal forderte sein Vater, dass er den Hut abnehmen, dann wieder aufsetzen sollte, wieder ab, wieder auf, ab, auf. Die reinste Willkür, fand der Elefant!



**Der Elefant macht die Runde im Sitzkreis**

**Hatten Sie es auch schon mal satt? In welcher Situation?**

Mittlerweile war es schon so weit, dass der Elefant all diese komischen Gesichter und Köpfe, auf die ein Hut passen sollte, nicht mehr ertragen konnte. Immer das Gerede: „Der steht Ihnen aber gut.“ Obwohl zu diesem Kopf überhaupt kein Hut passte, seiner Meinung nach! Oft probierten diese „Köpfe“ mehr als 50 Hüte. Es war morgens, als einer dieser „Köpfe“ den Laden betrat. Nachdem 50 Hüte probiert waren, hielt es der Elefant nicht mehr aus. Er schrie den Kunden an: „Für Sie wäre es eh viel besser, wenn Sie einen Topf aufsetzen würden!“ Kurzerhand verabschiedete er sich von seinen Eltern. Er sagte nichts weiter, als dass er es satt habe und kein Hutständer mehr sein und es jedem recht machen wolle. „Ich werde ein berühmter Tröter!“, schrie er aus, und er würde sich erst dann wieder melden. Er nahm seinen Hut ab, schmiss ihn in die Ecke und verließ den Laden und schließlich Parma.

## **Aufbruch**

Der Elefant von Parma wusste erst nicht so recht, wohin er gehen sollte. Doch dann verließ er Parma in Richtung Norden, denn ihm fiel ein, dass er eine gute Bekannte in München hatte. Er hatte sie im Hutgeschäft kennengelernt. Sie kaufte seit jeher ihre Hüte bei ihnen in Parma. Oh, ob er jemals das Hutgeschäft hinter sich würde lassen können? Nun, auf jeden Fall haben ihr die Hüte immer äußerst gut gestanden, und sie hatte ihm ihre Adresse gegeben, damit er sie einmal besuchen kommen konnte. Das wollte er nun tun. Und vielleicht hatte sie auch eine Idee, wie er mit seinem Tröten berühmt werden konnte, denn sie war selbst eine, in Ihrem Land bekannte Tröterin und hieß Herberta.



**Der Elefant macht die Runde im Sitzkreis**

**Gab es / Muss es einen Auslöser geben, um „aufzubrechen“?**

Als er bei ihr an die Tür klopfte und sie öffnete, lagen sie sich sofort in den Armen. Sie verstanden sich prächtig, und dem Elefanten gefiel es gut bei ihr. Sie meinte, er solle doch bei ihr bleiben, was er mehr als gerne tat!

Sie war einfallsreich und voller Tatendrang. Er lernte durch sie viele interessante Menschen kennen, was durchaus förderlich für seinen großen Traum war. Und er?

Er war jung und unerfahren, aber deswegen auch sehr neugierig und wissbegierig.

Als Herberta eine Reise nach Griechenland machen wollte, begleitete er sie.

### **In der Ferne [Seminarteil 2: Wahrnehmung/Wertschätzung]**

In Griechenland angekommen, wünschte sich der Elefant zum ersten Mal einen Hut, denn die Sonne brannte ihm erbärmlich auf den Kopf. Ihm fiel auf, dass die Leute hier Stoffmützen trugen und dabei aussahen, als hätte man ihnen einen Suppenteller aufgesetzt. Da wäre ihm sein Hut schon lieber!

Eines Tages sagte Herberta: „Du bist mir zu langweilig, kleiner Elefant. Du inspirierst mich nicht mehr. Außerdem schläfst du ohne Kissen; das halte ich nicht aus!“

Der Elefant war darüber sehr traurig, aber er akzeptierte es. Es war ihm wichtig, Herberta als gute Freundin nicht zu verlieren. Er packte seine Sachen. Das Leben mit Herberta war ihm selbst eigentlich auch etwas zu unruhig und geschäftig gewesen.



#### **Der Elefant macht die Runde im Sitzkreis**

**Welche positive Erfahrung könnte der Elefant durch die Trennung machen?  
Wie, glauben Sie, verhält es sich mit bestimmten Verhaltensweisen innerhalb einer Beziehung  
(Bsp. „ohne Kissen schlafen“)?**

Es verging nicht viel Zeit, da lernte er bei einer Ausstellung ein nettes Mädchen namens Flora kennen. Sie war sehr zuverlässig und korrekt, was dem Elefanten gefiel. Das konnte ihm dabei helfen, sein Tröten zu verbessern.

Sie wollte nach England reisen, und der Elefant sollte sie begleiten, was er auch tat. In England regnete es unablässig. Er bemerkte, wie er an seinen Hut zu Hause dachte. „Ein Hut wäre viel praktischer als diese blöden Regenschirme, die es einem schwer machen, nicht mit anderen zusammenzustoßen“, schimpfte er. Manche hatten sogar einen großen Zweipersonenschirm, obwohl sie allein darunterstanden. Es war einem fast unmöglich, daran vorbeizukommen, ohne den eigenen Schirm so schräg zu halten, dass man – trotz des Regenschirms – nass wurde.

Wie es wohl seinen Eltern gehen mochte?, kam ihm plötzlich in den Sinn. Hatte er Heimweh? Nein! Ihn langweilte einfach nur das nette Mädchen. Sie war doch etwas zu korrekt für seinen Geschmack.

Er konnte es auch nicht mehr ertragen, wie sie die kleinen Zwiebeln im Schweizer Wurstsalat förmlich seziierte, bevor sie die Einzelteile dann doch mit einem Mal und mit Besteckgeklimper in ihrem Rachen verschwinden ließ. So verabschiedete er sich von ihr, denn er wollte sie als Freundin nicht verlieren. Sie sagte, dass sie traurig sei über diesen Abschied.



### **Der Elefant macht die Runde im Sitzkreis**

**Haben Sie sich schon mal getrennt? Was war der Grund? Welche positive Erfahrung war damit verbunden?**

Er ging wieder zurück nach München, wo es ihm gut gefiel und er unbeschwert seiner neuen Leidenschaft des Tanzens nachgehen konnte.

Eines Abends, er war früh dran, entdeckte er eine Elefantin allein am Tisch in der ersten Reihe. Alle anderen waren auf der Tanzfläche, um die Schritte zu üben. Er wartete nicht lange und fragte sie, ob sie nicht mit ihm die Schritte üben wolle. Und ja, sie wollte. Es war erstaunlich leicht, mit ihr zu üben, und er wusste, wovon er sprach, denn er hatte es mittlerweile schon mit vielen probiert. Sie verbrachten den ganzen Abend zusammen, und es war ein überaus gelungener Abend, obwohl sie kaum miteinander sprechen konnten wegen der lauten Musik, die ihnen beiden sichtlich gut gefiel.

Der Abend ging zu Ende. Als Zeichen des Dankes hätte er am liebsten seinen Hut gezogen, doch zu seinem Bedauern hatte er ihn ja zu Hause in Parma gelassen.

Bevor sie wegfuhr, gelang es ihm noch, ihr seine Telefonnummer zustecken. Sie rief ihm gerade noch ihren Namen zu: „Irma!“

Oh, sie hatte so gut gerochen!



**Der Elefant macht die Runde im Sitzkreis**

**Was, glauben Sie, macht die Begegnung mit Irma besonders?**



Am nächsten Morgen dachte er sofort an den vergangenen Abend. Er hoffte, Irma würde sich melden. Um in seiner Wohnung am Telefon bleiben zu können, sagte er ein Treffen ab. Um 10 Uhr klingelte dann das Telefon. Irma war dran!

Wenige Minuten später stieg er ins Auto und fuhr los. Oh, wie schrecklich, er hatte keinen Hut!

Als er bei ihr ankam, stand sie an der Auffahrt ihres Hauses.

Wenn auch ohne Hut – er tat einfach so, als hätte er einen, zog ihn und begrüßte sie feierlich mit einer kleinen Verneigung. Diese kleine Geste freute sie.

Sie wussten nichts voneinander, und so hatten sie sich viel zu erzählen. Mittlerweile hatte er auch schon den einen oder anderen Erfolg mit seinem Getröte. Er erzählte ihr davon und gab auch gleich eine kleine Kostprobe. Sie sagte: „Ich finde dein Tröten einfach wunderbar!“

Er erzählte ihr auch die ganze Geschichte von dem Hutgeschäft, woraufhin sie fragte: „Soll ich dir meine Hutsammlung zeigen?“ Oh, jetzt hätte er vor Verlegenheit am liebsten seinen Hut weiter ins Gesicht geschoben – nur, er hatte ja keinen, und so stand es ihm auch nicht zur Wahl.

Die Sammlung bestand aus ungefähr 13 Hüten. Alle besonders ordentlich an Haken in einem eigens dafür angefertigten Schrank aufgehängt. Das imponierte dem Elefanten von Parma. Und gleichzeitig war er fassungslos, denn es war auch ein alter, besonders schöner Borsalino darunter.



**Der Elefant macht die Runde im Sitzkreis**

**Was, glauben Sie, haben der Elefant von Parma und Irma gemeinsam?  
Für welche Werte könnte der Hut stehen?**

## Was war zu Hause in Parma geschehen? [Seminarteil 3: Konflikte]

In dem Moment, als der Elefant das Geschäft verließ, war der Vater so außer sich, dass er gar nichts sagen konnte, und die Mutter fing an zu weinen. Ingeheim hatte sie um das Unwohlsein ihres Sohnes gewusst, denn er war in letzter Zeit sehr schweigsam und mürrisch gewesen. Sie hatte ihn allerdings nicht darauf angesprochen, was sie nun sehr bereute.

Jetzt, wo ihr Kind weg war, hielt es die Mutter nicht mehr aus. Sie bat ihren Mann um ein Gespräch, was ihr nicht ganz leichtfiel, denn bisher wurden Konflikte immer ausgeschwiegen. Sie meinte: „Ich kann unseren kleinen Elefanten gut verstehen, auch ich komme mir manchmal wie ein Hutständer vor. Gut dafür, um die Hüte zu präsentieren und zu verkaufen. Oft habe ich mir gewünscht: Ach, könnte ich nur ein Hut sein, damit du mich auch so streicheln und pflegen würdest. Mir ist wichtig, dass wir ein harmonisches Familienleben haben und gut miteinander auskommen. Dann bin ich glücklich. Über das Weggehen unseres Sohnes bin ich nun sehr traurig. Bitte schreibe am besten noch heute einen Brief an ihn. Ich habe erfahren, dass er in München bei Herberta wohnt.“

Der Vater dachte darüber nach und schrieb folgenden Brief:

„Lieber Elefant von Parma!

Du sagtest, Du hättest es satt, immer nur als Hutständer gesehen zu werden. Da warst Du sicher sehr verärgert über mich, und der Kunde war nur der Auslöser. Bisher habe ich es versäumt, Dir zu sagen, wie gut Du Deine Arbeit machst, und wie froh ich bin, dass wir Dich haben. Das habe ich



### Der Elefant macht die Runde im Sitzkreis

**Die Mutter nimmt eine schlichtende Haltung ein. Hat jemand bei Ihnen Zu Hause eine vermittelnde Position eingenommen?**

**Wie haben Sie das Konfliktverhalten Ihrer Eltern empfunden?**

besonders jetzt, nach Deinem Wegsein, gemerkt! Es ist mir und Deiner Mutter sehr wichtig, dass wir wieder gut miteinander auskommen. Bitte komm zurück, damit wir über alles reden können!  
Dein Vater”

## **Monate später**

An einem Abend, nachdem sie beim Tanzen waren, schrieb der Elefant einen Brief an seine Eltern. Darin stand, dass er bald nach Hause kommen wollte. Und sie sollten einen roten Borsalino mit ebenso roter Borte bereithalten. Er hatte sich vorgenommen, dass dieser Hut eine Überraschung für Irma werden sollte.

An seinen Vater gerichtet, schrieb er:

„Vielen Dank für Deinen Brief. Ich bin froh, dass Du den ersten Schritt zum Gespräch gemacht hast!  
Ich freue mich, Euch wiederzusehen! Euer Elefant von Parma”

## **Das Wiedersehen**

Der Elefant von Parma und Irma machten sich auf den Weg nach Parma. Als der Elefant über die Poebene fuhr und das goldene abendliche Licht sah, tat sich sein Herz auf. Er hatte ganz vergessen, wie schön seine Heimat war. Er hätte nie gedacht, dass er dies einmal so empfinden würde.

Zu Hause angekommen, betrat er das Hutgeschäft. Sein Borsalino hing sauber aufgehängt am Hutständer



**Der Elefant macht die Runde im Sitzkreis**

**Der Elefant bestellt bei seinen Eltern den Hut. Er hätte ihn auch woanders kaufen können?  
Was könnte das bedeuten?**

in der Garderobe. Es hatte sich nichts verändert. Es war so, als wäre er nie fort gewesen. Er aber hatte während der Zeit, in der er fort war, viel erlebt und ebenso viele – seiner Meinung nach – fürchterliche Kopfbedeckungen gesehen: Töpfe, Suppenteller, Waschlappen, Putzlumpen. Nein, das alles war nichts für ihn. Er nahm seinen Hut vom Ständer und setzte ihn auf, aber dieses Mal mit einem anderen Gefühl, einem Gefühl des Glücks.

### **Und so ging es weiter**

Es wurde bald Hochzeit gefeiert, und alle Gäste hatten Hüte auf. Das Kind, das einige Zeit später zur Welt kam, erhielt einen weißen. Der Elefant von Parma lebte mit seiner Familie in München. Neben dem Tröten verdiente er sein Geld noch mit einem „anständigen“ Job. Seinen Hut trug er häufig. Parma war fortan der Ort, an den er immer wieder gerne zurückkehrte. Seine Eltern führten das Geschäft weiter und nahmen sich einen Verkäufer. Sie akzeptierten die Entscheidung des Elefanten, dass er ein berühmter Trötler werden wollte, und wünschten ihm viel Glück!



**Der Elefant macht die Runde im Sitzkreis**

**Könnte es gute Gründe geben, dass die Eltern nun die Entscheidung des Elefanten akzeptieren?**

## Fragen zur Bearbeitung dieser Geschichte:

1. Könnte man eine Dreiteilung von Sichloslösen / Erfahrungen sammeln / Erwachsenwerden in der Geschichte vornehmen? Wenn ja, markieren Sie diese Stellen.  
Für welche Werte könnte der Borsalino stehen?  
Wieso lässt der Elefant seinen Borsalino zurück?  
Welchen Traum hat der Elefant von Parma?  
Was könnte „Tröten“ alles bedeuten?
2. In welchen Situationen vermisst der Elefant seinen Borsalino? Markieren Sie die Stellen im Text.  
Welche Rolle könnten bestimmte Verhaltensweisen von anderen spielen (Schlafverhalten, Essverhalten)?  
Markieren Sie die jeweiligen Stellen im Text.
3. Wie ist der Vater?  
Wie ist die Mutter?  
Wieso möchte die Mutter ein Borsalino sein?  
Wer steckt hinter dem Brief des Vaters?  
Wie alt könnte der Elefant sein, als er Hals über Kopf das Elternhaus verlässt?
4. Was haben der Elefant und Irma gemeinsam?  
Was wissen wir über Irma?  
Was haben wohl seine Eltern gedacht, als nach Monaten ein Brief mit der Bitte kam, einen roten Borsalino bereitzuhalten? Könnte es etwas damit zu tun haben, dass sie nun seinen Wunsch, ein berühmter Tröter zu werden, akzeptieren?  
Was für Gründe könnte es geben, dass er mit seiner Familie in München bleibt?
5. Welche Emotionen erlebt die Elefantenfamilie von Parma in dieser Geschichte?  
Der Elefant geht von Parma nach München. Welche interkulturellen Unterschiede gibt es bzw. Schwierigkeiten könnte es geben?  
Haben Sie/Hast du eine ähnliche Geschichte erlebt? Wie ging es Ihnen/Dir dabei?
6. Was glauben Sie: Schafft es der Elefant von Parma, ein berühmter Tröter zu werden?

## Der Elefant macht die Runde im Sitzkreis

Im Gesprächskreis übergeben sich die Seminarteilnehmer den Elefanten. Derjenige, der den Elefanten in den Händen hält, ist an der Reihe. Der Vorteil ist, dass ein Teilnehmer dem anderen, der noch am Reden ist, nicht ungewollt ins Wort fallen kann. Außerdem bündelt der Elefant die Aufmerksamkeit und das Bewusstsein auf die einzelnen Teilnehmer.

## Wie können Sie die Handpuppe im Seminar sonst noch einsetzen?

- Sie wird zum Seminarorakel erklärt. In besonderen Situationen fragt man sie um Rat. Man kann ihr auch andere Rollen zuteilen, zum Beispiel den Feedbackgeber. Der Trainer oder ein Teilnehmer nimmt die Figur in die Hand und spricht (mit der eigenen Stimme). Methode „Sag's durch die Puppe“.
- Der Elefant ist der „gute Geist“ des Seminars. Wenn es etwas Persönliches zu erzählen gibt, nimmt sich ein Teilnehmer oder Sie als Trainer diese Figur als Zuhörer und tut so, als seien die anderen Teilnehmer gar nicht im Raum (Methode „Intimus“). Natürlich kann auch der Elefant reden, das hört allerdings nur der Sprecher. Dieser wiederholt. Beispiel: „Ah, du meinst, wir sollten lieber ...?“ „Aber weißt du, wenn wir ...?“ So entsteht ein vertraulicher Dialog vor aufmerksamen Zuhörern.
- Als Symbol für einen neuen Aspekt soll der Elefant eine Diskussion bereichern: „Haben wir den Elefanten schon gefragt, was er davon hält?“ (Perspektivwechsel)

## Storytelling

Für ein unterhaltsames und humorvolles Seminar können Sie die Geschichte des **Elefanten von Parma** erzählend vortragen. Michael Wenk und Emine Akman vom Galli Business theater München bieten dazu Seminare und Workshops an.

Bei Interesse wenden Sie sich an:

Michael Wenk und Emine Akman

Galli Theater & Trainings

Gabelsbergerstr. 62

D-80333 München

Telefon: 0 89/78078315

## **Mehr zum Hut der Hüte**

Seit fast 150 Jahren steht der Name Borsalino für den Hut der Hüte. Das gilt ganz besonders für diesen, der – wie nur noch ganz wenige Hüte heute – aus kostbarem Biberhaar von Hand gefertigt ist. Ein solch ein Borsalino ist eine Anschaffung fürs Leben – die man hütet wie eine goldene Uhr. Tradition verpflichtet. Inzwischen ist Borsalino der einzig in Westeuropa verbliebene „Huterer“, bei dem jeder Arbeitsschritt, vom Haar bis zum Hut in der Schachtel, nach wie vor im eigenen Haus gemacht und streng kontrolliert wird – von 120 Mitarbeitern. Der Borsalino-Schriftzug und das Biberwappen finden an jeder Garderobe Beachtung. Nahezu gewichtslos, samtweich und außergewöhnlich wasserabweisend. Das extrem feine Haar des nordamerikanischen Bibers lässt sich vorzüglich zu besonders leichten und weichen, doch dichten Stumpen verfilzen. Das hochbegehrte Haar ist nur in geringen, staatlich streng kontrollierten Mengen erhältlich; eine Rarität zu entsprechend hohem Preis. Die typischen finster blickenden Mienen berühmter Schauspieler in den 60er- und 70er-Jahren (z. B. Humphrey Bogart) wären ohne Nadelstreifenanzug und Borsalino gar nicht denkbar. Heute gilt der Borsalino als wohl die berühmteste Kopfbedeckung überhaupt.

## **Mehr zu Parma**

Der „Parmigiano Reggiano“ (Parmesankäse) begründet neben dem Parmaschinken den Weltruf der Stadt am Po als ein Mekka für Genießer. Als Besucher sollte man die Köstlichkeiten der Region ausgiebig kosten.

## **Tipp**

Sollten Sie in Ihrem nächsten Italien-Städte-Urlaub an einem Borsalino-Geschäft vorbeikommen, dann schauen Sie doch mal hinein – und vielleicht haben Sie auch Lust, einen anzuprobieren. Beobachten Sie den Verkäufer, wie er mit dem Hut umgeht! Es ist ein Augenschmaus, wie feinfühlig und gekonnt!



Ich glaube, das ist er: Mein Elefant von Parma  
Herzlich  
Dein Herbert / 23.01.2002

Ich glaube, das ist er: Mein Elefant von Parma / Herzlich / Dein Herbert / 23.01.2002  
SW-Zeichnung von Herbert Achternbusch: Der Elefant spritzt sich vernügt kühlendes Wasser auf seinen Rücken



## Notizen